

Privatsphäre

Von Blanche7

Kapitel 18: Das Jugendamt ~ Teil 2

Ich hatte die Nacht kaum geschlafen, da ich mir solche Sorgen um Seto gemacht hatte und ausgerechnet heute war das Gespräch mit dem Jugendamt. Ich hatte mir extra ein schickes Hemd angezogen und die Haare gestylt, um einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Ich war schrecklich nervös und auch Kaiba schien nervös zu sein.

Es klingelte, Isono öffnete die Tür und Frau Sato kam herein.

Sie musterte mich von oben bis unten und ich begann direkt mich unbehaglich zu fühlen. Wir verbeugten uns höflich und gingen dann in das Wohnzimmer.

„Verzeihen sie mir die Frage, aber woher genau stammt ihr blaues Auge“ wollte Frau Sato direkt wissen und schob ihre Brille auf die Nasenwurzel.

Schon bei der ersten Frage begann ich zu schwitzen.

„Ich habe wegen der momentanen Situation mit der Presse ein wenig ärger in der Schule gehabt.“, antwortete ich ehrlich.

„Was genau wirft ihnen die Presse denn vor, Herr Jonouchi?“ Ich warf Kaiba einen unsicheren Blick zu. Dieser Nickte nur. Die Presse schreib das ich homosexuell bin.

„Und das ist eine Lüge?“ Hakte sie nach. „Nein, es ist die Wahrheit“, sagte ich kleinlaut.

Wieder schob Frau Sato ihre Brille zurecht.

„Und wie steht es mit ihnen Seto Kaiba sind sie homosexuell?“ Kaiba räusperte sich, dann antwortete er mit fester Stimme „Nein, bin ich nicht.“ Frau Sato hob eine Augenbraue.

„Und wie lange gedenken sie noch hier wohnen zu bleiben, Herr Jonouchi?“

„Ich denke so lange, bis der Presseansturm sich ein wenig gelegt hat.“

„Und Mokuba, wie geht es dir mit der ganzen Situation?“

„Wenn es nach mir ginge, könnte Jonouchi für immer bei uns bleiben, die Gesellschaft von ihm tut uns beiden gut.“

„Denken sie daran Herr Jonouchi, dass sie ein Vorbild für Mokuba sind, solange sie hier wohnen. Es kann sein, dass in den nächsten Wochen noch ein unangekündigter Besuch unsererseits stattfindet.“

Frau Sato verabschiedete sich höflich und wir brachten sie zur Tür.

„Ist das Gespräch jetzt gut verlaufen?“, wollte ich wissen.

„Ich denke, es ist alles in Ordnung nur der unangekündigte Besuch spricht nicht so sehr für uns. Sie sind ein wenig misstrauisch“, sagte Kaiba und verließ das Wohnzimmer.

~*~

Ihm war übel geworden bei dem Gespräch, jetzt hatte er es ein für alle Mal geleugnet, dass er homosexuell war. Und wieder übergab er sich über der Toilette.